



HAMBURGER

KAMMERSPIELE

FEBRUAR

mi 25	Chuzpe	20:00 / B
do 26	Chuzpe	20:00 / B
fr 27	Chuzpe	20:00 / B
sa 28	Chuzpe	20:00 / B



MÄRZ

so 01	Chuzpe	19:00 / B
mo 02	Der Kontrabass	20:00 / B
mi 04	Chuzpe	20:00 / B
do 05	Chuzpe	20:00 / B
fr 06	Chuzpe	20:00 / B
sa 07	Chuzpe	20:00 / B
so 08	Chuzpe	19:00 / B
mi 11	Wiederaufnahme Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann Von Kai Ivo Baulitz	20:00 / B
do 12	Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann	20:00 / B
fr 13	Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann	20:00 / B
sa 14	Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann	20:00 / B
so 15	Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann	19:00 / B
mo 16	Die Dinge meiner Eltern	20:00 / B
di 17	Premiere Seite Eins – Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone Von Johannes Kram	20:00 / B
mi 18	Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann	20:00 / B
do 19	Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann	20:00 / B
fr 20	Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann	20:00 / B
sa 21	Der Ghetto Swinger – Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann	20:00 / B
so 22	Seite Eins – Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone	19:00 / B
di 24	Chuzpe	20:00 / B
mi 25	Chuzpe	20:00 / B
do 26	Chuzpe	20:00 / B
fr 27	Chuzpe	20:00 / B
sa 28	Chuzpe	20:00 / B
so 29	Chuzpe	19:00 / B
mo 30	Zu Gast in den Kammerspielen Düsseldorfer Kom(m)ödchen – Deutschland gucken Das neue Programm!	20:00 / B
di 31	Chuzpe	20:00 / B



Szenische Lesung

Sophie Rois – Die Geschichte von der 1002. Nacht

Von Joseph Roth
Eingerichtet von Clemens Schönborn



Joseph Roths „Die Geschichte von der 1002. Nacht“ ist ein faszinierendes Werk der genauen Beobachtung. Sophie Rois gibt ihre unverkennbare Stimme den aus der Zeit gefallenen Helden Joseph Roths.

Vorstellung 19. April 2015

Hans-Werner Meyer & Chin Meyer

Klang Razzia

Das Kabarett-Comedy-Konzert mit „Meier und die Geier“



Was passiert eigentlich, wenn ein Kabarettist als fanatischer Steuerfahnder auf die A-Cappella-Gesangstruppe seines schauspielernden Bruders trifft? Erleben Sie einen besonderen Abend mit den Brüdern Chin Meyer und Hans-Werner Meyer und der A-Cappella-Gruppe „Meier und die Geier“. Eine Mischung aus Kabarett, Comedy und Musik.

Vorstellungen nur am 28. April und 10. Mai 2015

KARTEN

ONLINE BESTELLEN

Mo-So
Jederzeit



www.hamburger-kammerspiele.de

KARTENTELEFON

Mo-Sa
10⁰⁰-19⁰⁰



040-41 33 44 0

THEATERKASSE

Mo-Sa
12⁰⁰-19⁰⁰



Hamburger Kammerspiele
Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg



Karten auch an allen bekannten Vorverkaufsstellen und über www.comfortticket.de

SAALPLAN & PREISE

	PARKETT	RANG
B	reg./erm.	reg./erm.
Fr/Sa (abends)	€ 40 / € 30	€ 36 / € 26
andere Tage	€ 37 / € 27	€ 33 / € 23

Erhältliche Karten erhalten Studenten und Schüler (bis 27 Jahre), Behinderte (50 v. H.), Erwerbslose und Personen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr machen. Sonderkonditionen für Gruppen.

APRIL

do 02	Premiere Laurel & Hardy Von Tom McGrath	20:00 / B
fr 03	Seite Eins – Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone	20:00 / B
sa 04	Seite Eins – Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone	20:00 / B
so 05	Die Judenbank	19:00 / B
mo 06	Forever Soul!	19:00 / B
di 07	Die Judenbank	20:00 / B
mi 08	Laurel & Hardy	20:00 / B
do 09	Laurel & Hardy	20:00 / B
fr 10	Laurel & Hardy	20:00 / B
sa 11	Laurel & Hardy	20:00 / B
so 12	Laurel & Hardy	19:00 / B
di 14	Laurel & Hardy	20:00 / B
mi 15	Laurel & Hardy	20:00 / B
do 16	Laurel & Hardy	20:00 / B
fr 17	Seite Eins – Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone	20:00 / B
sa 18	Seite Eins – Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone	20:00 / B
so 19	Sophie Rois liest Die Geschichte von der 1002. Nacht Von Joseph Roth	€ 15,- bis 25,- 19:00
mo 20	Die Dinge meiner Eltern	20:00 / B
di 21	Forever Soul!	20:00 / B
do 23	Wiederaufnahme Zorn Von Joanna Murray-Smith	20:00 / B
fr 24	Zorn	20:00 / B
sa 25	Zorn	20:00 / B
so 26	Der Kontrabass	19:00 / B
mo 27	An allen Fronten: Lili Marleen & Lale Andersen	20:00 / B
di 28	Klang Razzia Das Kabarett-Comedy-Konzert mit „Meier und die Geier“	20:00 / B
mi 29	Zorn	20:00 / B
do 30	Zorn	20:00 / B



Goldschmiede
Henryk Schreiber

Hartungstraße 18
20146 Hamburg
Tel. 410 26 83



HELENE SCHNEIDER



FACEBOOK

FOLGEN SIE UNS!



Aktuelle Angebote, Infos zu Stücken und Schauspielern, Gewinnspiele: Neues aus den Hamburger Kammerspielen, tagesaktuell für Sie!
www.facebook.com/Hamburger.Kammerspiele.Theater

IMPRESSUM

Herausgeber Hamburger Kammerspiele
Intendant Axel Schneider Geschäftsführer Zebu Kluth
Redaktion Simone Schmidt Mitarbeit Henrike Wunsch
Gestaltung Felix Wandler
Druck Cult Promotion
Gefördert durch die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
Fotonachweise Tino Crisó, Arno Declair, Susanne Dupont, Peter Hönemann, Tom Kamlah, Anatol Kotte, Bo Lahola, Markus Renner, Christian Rolfes, Kerstin Schomburg, Volker Zimmermann

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Besuchen Sie uns vor der Theateraufführung!
(schräg gegenüber, Ecke Schlüterstraße)
Mo–Fr 10–13, 14–20 Uhr (Mi bis 19 Uhr), Sa 10–14 Uhr

Laurel & Hardy

Von Tom McGrath
Deutsch von Bernd Schmidt
Regie: Michael Bogdanov
Mit Ulrich Bähnk und Roland Renner
und einem Pianisten

Premiere 2. April 2015
Vorstellungen bis 14. Juni 2015

Tom McGrath hat dem größten Komikerduo der Filmgeschichte mit diesem Stück ein heiter-melancholisches Denkmal gesetzt. So treffen sich Stan Laurel und Oliver Hardy nach ihrem Tod im Jenseits. Von dort lassen sie die Höhepunkte ihrer Karriere noch einmal Revue passieren.

In einem musikalisch-komödiantischen Bilderbogen – von ihren Music Hall-Anfängen, über ihre berühmten Hollywood-



Filme bis zum bitteren Absturz – lässt Tom McGrath Laurel und Hardy (einem breiten Publikum auch bekannt als Dick und Doof) wieder auferstehen. Es entsteht das Porträt eines Künstlerpaares, das uns bis heute durch ihre charmante Komik, ihren Slapstick und eigensinnigen Dialogwitz begeistert und berührt.

Roland Renner ist dem Publikum u.a. durch Kammerstücke-Produktionen wie



Der Garderobier und *Vier Männer im Nebel* bekannt. Zuletzt war er, überaus erfolgreich, in *Match* zu sehen. Er wird Stan Laurel spielen. An seiner Seite, als Oliver Hardy, Ulrich Bähnk, der in dieser Spielzeit bereits in *Zorn* und *Unsere Frauen* glänzen konnte.

Der Regisseur Michael Bogdanov feierte bereits mit *Der Diener zweier Herren*, *Der Garderobier*, *Warten auf Godot*, *Elling*,

Frost/Nixon, *Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm*, *Vier Männer im Nebel* und *Rot* große Erfolge an den Hamburger Kammerstücken. Mit Roland Renner und Ulrich Bähnk konnten wir zwei Schauspieler gewinnen, die geradezu hinreißend prädestiniert sind für die Rollen der beiden tragisch-komischen Helden!

100 vielschichtige,
fesselnde Minuten."

NEUE WESTFÄLISCHE



Seite Eins

Theaterstück für einen Mann und ein Smartphone

Von Johannes Kram
Eine Produktion des Theater Gütersloh
Regie: Christian Schäfer
Mit Ingolf Lück

Premiere 17. März 2015
Vorstellungen bis 12. Mai 2015

Marco ist Boulevardjournalist und somit ständig auf der Suche nach einer gut verkäuflichen Geschichte. Auf einer Preisverleihung lernt er Lea kennen, eine junge Sängerin, die gerade ihre erste CD herausgebracht hat. Marco bietet ihr an, über sie zu schreiben. Lea sind Boulevardmedien suspekt, doch Marco verspricht ihr den großen Karrieresprung. Damit es

für die „Seite Eins“ reicht, bedarf es allerdings noch einiger möglichst brisanter Details aus dem Privatleben. Lea wehrt sich. Als die Titelstory schließlich trotzdem herauskommt, hat jedoch nicht nur sie ein Problem.

Der Autor Johannes Kram, selbst Medienprofi, hat mit „Seite Eins“ ein höchst aktuelles Thema aufgegriffen: Die Möglichkeiten, durch Massenmedien und Internet in kurzer Zeit berühmt zu werden, sind heute so groß wie nie zuvor. Risiken und Nebenwirkungen eingeschlossen. Marco ist ein eloquenter, trickreicher Profiteur dieser Zeit, ein Zocker, der mit hohen Einsätzen spielt und ein selbsternannter Meinungsmacher, der sich mit seinem Smartphone genug zu sein scheint.

Chuzpe

Deutsche Erstaufführung
Von Lily Brett
Für die Bühne bearbeitet von Dieter Berner
Regie: Henning Bock
Ausstattung: Martin Fischer; Musik: Deborah Wargon
Mit Angelika Bartsch, Joachim Bliese, Ulrike Folkerts,
Meike Harten, Monika Häckermann, Rabea Lübbe

Premiere 25. Januar 2015
Vorstellungen bis 31. März 2015

Ruth führt ein wohlgeordnetes und vielleicht etwas zu kontrolliertes Leben in New York. Sie kann nicht begreifen, dass ihr Vater Edek, vor wenigen Wochen erst von Melbourne zu ihr nach New York gezogen, weit davon entfernt ist, einen ruhigen Lebensabend verbringen zu wollen. Lebensabend scheint überhaupt der völlig falsche Begriff für den munteren

ZUSATZVORSTELLUNGEN WEGEN DES GROSSEN
ERFOLGS: 24. BIS 31. MÄRZ 2015

über 80-Jährigen zu sein, der sich erst in Ruths Büro nützlich zu machen versucht und damit heilloses Chaos anrichtet und wenig später auch noch ein Verhältnis mit der, wie Ruth findet, viel zu jungen, noch unter 70-jährigen attraktiven Polin Zofia beginnt. Damit nicht genug: Zusammen mit Zofia will Edek zum Entsetzen seiner Tochter ein „Klopse“-Restaurant eröffnen.

Chuzpe ist ein sprühender Roman über Väter und Töchter, polnische Küche und New Yorker Neurosen; eine Geschichte ernster Irrungen und komischer Wurrungen, erzählt mit genau der Mischung aus Witz, Wärme und Verstand, die Lily Bretts Stimme so unverwechselbar macht. Es ist ein Stück, das zu Herzen geht, mit – soviel sei verraten – märchenhaftem Happy End, das Lust auf mehr *Chuzpe* im Leben macht.



Gefördert von



Thomas J.C. und
Angelika Matzen Stiftung

Die deutsche Erstaufführung des Stücks „Chuzpe“ mit Ulrike Folkerts und Joachim Bliese wurde mit reichlich Premierenapplaus belohnt.“ HAMBURGER ABENDBLATT

Der Ghetto Swinger

Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann

Von Kai Ivo Baulitz; Fassung mit Musik von Gil Mehmert
Regie: Gil Mehmert; Ausstattung: Beatrice von Bomhard
Musikalische Abendspielleitung: Karsten Schnack
Mit Robin Brosch/Peter Imig, Christoph Kähler,
Konstantin Moreth, Karsten Schnack, Helen Schneider,
Christoph Tomaneck, Jonathan Wolters

Zum letzten Mal
11. bis 21. März 2015

Die Geschichte um Coco Schumann nimmt uns mit auf eine Reise in das Berlin der 30er Jahre. In den Kneipen wird Swing und Jazz gespielt und der junge Coco, Sohn einer jüdischen Mutter, ist fasziniert



Gefördert von
Thomas J.C. und
Angelika Matzen Stiftung

von der Musik. Schon früh gerät er in die Szene der verbotenen „Swing-Kids“, Jugendliche, die den Jazz als anarchische Ausdrucksform gegen die Unkultur der Nazis stellten. Und plötzlich findet Coco sich in Theresienstadt wieder. Dort wird er Mitglied der „Ghetto-Swingers“. In Auschwitz spielt er zur Unterhaltung der Lagerältesten und SS um sein Leben, in Dachau begleitet er mit letzter Kraft den Abgang auf das Regime. Ein perfides Spiel, denn auf einmal wird die Musik, für ihn die Möglichkeit das Konzentrationslager zu überleben.

Wir erleben den tristen Nachmittag eines Mannes, allein in seinem schallisolierten Zimmer mit ein paar Bier und seinem Kontrabass. Der Mann ist Musiker im Orchester der Staatsoper, verbeamt auf Lebenszeit und scheinbar dazu verflucht, mit diesem größten aller Streichinstrumente zu leben und zu arbeiten.

Die Komödie des biedereren Orchesterbeamten entpuppt sich im Verlauf des unterhaltsam sarkastischen Vortrages über die völlig unterschätzte Bedeutung des Instrumentes als der Blues eines zu kurz Gekommenen; der wortreiche Schrei nach Anerkennung und Liebe verdichtet sich schließlich zur Vision der Eroberung der unerwidert chancenlosen Liebe zur Sopranistin Sarah aus dem Orchestergraben heraus.

Alles an diesem Abend ist aus einem Guss. Viel Applaus und glückliche Gesichter.“ HAMBURGER ABENDBLATT

Zorn

(Fury)

Deutschsprachige Erstaufführung
Von Joanna Murray-Smith
Deutsch von John und Peter von Düffel
Regie: Harald Clemens
Bühne: Hans Richter; Kostüme: Claudia Kuhr

Mit Ulrich Bähnk, Jonathan Beck, Rufus Beck,
Lena Dörrie, Isabell Fischer, Jacqueline Macaulay,
Gerd Lukas Storz

Wegen des großen Erfolgs:
23. April bis 7. Mai 2015

Als sie erfahren, dass ihr halbwüchsiger Freundliche Graffiti beschmiert hat fallen Alice und Patrick aus allen Wolken. Die erfolgreiche Neurowissenschaftlerin



und ihr Mann, ein Romanautor, haben Joe doch im Sinne von Toleranz und Gewaltfreiheit erzogen – was treibt ausgerechnet ihn zu einem „hate crime“? Zunächst versuchen die Eltern reflexartig, die Hauptschuld auf Joes Komplizen abzuwälzen, der aus einfachen Verhältnissen stammt. Doch dann konfrontiert eine junge Journalistin die Familie mit einem dunklen Geheimnis aus Alices Jugend...

Die Produktion „Zorn“ mit u.a. Rufus Beck ist eingeladen zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen.

Der Kontrabass

Von Patrick Süskind
Regie: Max Claessen; Ausstattung: Oliver Helt
Musikalische Leitung: Henning Kiehn
Mit Stephan Schad, Henning Kiehn (Bass)

Nur noch wenige Male
2. März und 26. April 2015



an die Familie und die eigene Kindheit springen aus Schubladen und Schränken. Agnes stolpert über Briefe und Tagebücher, die nicht für sie bestimmt waren, „Was vom Leben übrig bleibt, kann alles weg“ hatte ihr ein Entrümpelungs-Profi geraten. Wenn das so einfach wäre!

Berührend: Riesenapplaus für Gilla Cremers „Die Dinge meiner Eltern.“ HAMBURGER MORGENPOST

Die Judenbank

Von Reinhold Messag
Regie: Axel Schneider
Ausstattung: Lars Peter
Mit Peter Bause

Vorstellungen
5. und 7. April 2015



1937: Dominikus Schmeinta sitzt tagein, tagaus auf „seiner“ Bank gegenüber dem Bahnhof von Ottersdorf. Bis die Nazis ihm mit dem Schild „Nur für Juden“ das Sitzen auf eben dieser Bank verbieten. Warum, kann ihm niemand sagen, aber verboten ist es. So führt Dominikus Schmeinta einen nahezu kafkaesken Kampf gegen die Bürokratie der Nationalsozialisten und wendet sich in seiner Not an Adolf Hitler mit der Bitte, ihn zum Juden zu machen, damit er wieder auf seiner Bank sitzen kann.

Schelmenstück? Realsatire? Oder auch ein Stück, das in seinem harmlosen Anliegen die Brutalität jener Zeit besonders gut einfängt! Präsentiert von einem bravourösen Peter Bause, der gleich in neun verschiedene Rollen schlüpft.

Ein ernster, ein wichtiger Stoff. Und ein unbedingt sehenswerter Theaterabend.“ HAMBURGER ABENDBLATT

Die Dinge meiner Eltern

Uraufführung
Von Gilla Cremer; Regie: Dominik Günther;
Ausstattung: Eva Humburg; Mit Gilla Cremer

Vorstellungen
16. März und 20. April 2015

Agnes steht im Haus ihrer verstorbenen Eltern. Hier ist sie aufgewachsen, hier haben Vater und Mutter 60 Jahre lang gewohnt – nun muss es geleert werden. Wo fängt man an? Im Keller oder auf dem vollgestopften Speicher? An jedem Gegenstand scheint noch so viel Leben zu hängen, ein vertrauter Geruch oder eine Geschichte! Behalten? Verschenken? Verkaufen? Wegwerfen? Erinnerungen



Gefördert von
Thomas J.C. und
Angelika Matzen Stiftung

Lili Marleen & Lale Andersen

Schauspiel mit Musik von Gilla Cremer
Regie: Brigitte Landes; Ausstattung: Hannah Landes
Mit Gilla Cremer; Klavier/Akkordeon: Gerd Bellmann

Vorstellung
27. April 2015

Im April 1915 wurde Hans Leib, der Autor des Liedes „Lili Marleen“, zum Militär einberufen. Am Abend vorher schrieb er das Lied, das er nach seinen zwei großen Lieben benannt hat Lili und Marleen.

Gilla Cremer und Gerd Bellmann – als eingespieltes Team der umjubelten Produktion *So oder so* – Hildegard Knef



– haben den Stoff mit großer Spiellust und gespickt mit vielen Liedern, auf die Bühne gebracht. Gänsehaut garantiert.

Wie immer singt sie entäußert und entwandend [...]. Als sie dann am Ende mit brüchiger Stimme noch einmal „Lili Marleen“ anstimmt, ist die Gänsehaut perfekt.“ HAMBURGER ABENDBLATT

Deutschland gucken

Von Dietmar Jacobs, Christian Ehring, Martin Maier-Bode
Regie: Hans Holzbecher
Mit Daniel Graf, Maïke Kühl, Martin Maier-Bode und
Heiko Seidel

Vorstellung
30. März 2015

Die Freunde Dieter, Bodo und Lutz gucken sich zusammen alle Deutschlandspiele im Fernsehen an. Schon immer. Und immer zu dritt. Ein nie hinterfragtes Ritual. Das ändert sich schlagartig als Bodo eines Abends seine neue Freundin Solveig mitbringt. Sie ist Dokumentarfilmerin und arbeitet an einem ehrgeizigen ARTE-Projekt, das zeigen soll, welche Auswirkungen der WM-Sieg auf die deutsche Psyche hat. Urplötzlich entwickelt der Abend eine ganz neue Dynamik: Wo früher wortloses Einverständnis war, steht plötzlich alles in Frage: die jahrelange Freundschaft, aber auch Identitäten, Lebensentwürfe und das Nationalgefühl: darf man in Deutschland patriotisch sein?

Forever Soul!

Eine Musikshow voller Überraschungen
Von und mit Carolin Fortenbacher & Marion Martienzen
und Band
Musikalische Leitung: Dominik Pobot, Stephan Sieveking

Vorstellungen
6. und 21. April 2015



They're gonna give you HOT STUFF!

Die Theaterlady Carolin Fortenbacher und Marion Martienzen haben nicht nur den Soul im Blut, sondern auch in der Stimme! Sie sind zwei große Komödiantinnen und Lieben der Improvisation auf der Bühne. In Liedern die Jackson Five, Earth Wind and Fire und vielen anderen bringen sie die Bühne der Kammerstücke zum Beben oder verführen Sie mit gefühlvollen Songs von Aretha Franklin, Barbra Streisand oder Randy Crawford.

Aber sehen Sie am besten selbst und begeben Sie sich mit den beiden auf eine 100% soulige Zeitreise.

Ein Abend mit zwei starken Stimmen, vier Musikern und rund zwanzig Songs, der das Publikum begeisterte.“ HAMBURGER MORGENPOST

